



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 22. bis 28.10.2022

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Nachträge von Fr., 21.10.:

Gehört auch zur Metallurgie

Dan-news.info: In der Kokerei Makejewka wurde zum ersten Mal seit 15 Jahren ein Austausch der Schiene für die Türabnahmemaschine der Koksbatte N° 2 durchgeführt. Dies wurde heute von der »Südlicher Bergbau-metallurgischer Komplex« GmbH (JuGMK) bekanntgegeben. [...]



https://dan-news.info/storage/c/2022/10/21/1666364959_738604_63.jpg

"Die Ausrüstung war schon lange reparaturbedürftig, dies war aber bislang nicht möglich", sagte Oleg Belinskij, stellvertretender Leiter der Kokerei für Ausrüstung. Dank der JuGMK konnten wir jetzt die erforderlichen R65-Schienenprofile und Hilfsmaterialien einkaufen."

Türabnahmemaschinen sind für die Bedienung der Koksseite der Batte vorgesehen. Die wichtigsten Arbeitsschritte, die die Maschine ausführt, sind: Ausbau/Einbau der Türen, Zuführung/Entleerung des Koksführungskorbes zum Ofen, Entladung in den Koksofenwagen, Reinigung der Türen und Rahmen, Auffangen von Staub und Gasgemisch, Reinigung von verschüttetem Koks.

Ein "Transnationaler Konzern" kann es nicht bleiben

Lug-info.com: Die staatliche Lugansker Eisenbahn hat in den ersten neun Monaten dieses Jahres ihre Frachteinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 21 % gesteigert. Im vergangenen Monat waren es sogar 54 % mehr als im September 2021. Dies meldete der Transnationale Konzern (TK) »Eisenbahnen des Donbass«.



<https://storage.lug-info.com/cache/8/4/56b341b7-e469-442f-a7a1-0efacb1886a4.jpg/w700h474>

Von Januar bis September hat die Lugansker Eisenbahn fast 270.000 Reisende befördert.

Sonnabend:

Über die Stränge geschlagen

Dan-news.info: Die monatlichen Lieferungen von Fertigerzeugnissen aus dem Kabelwerk Makejewka in verschiedene Regionen Russlands haben die Marke von 1.000 Tonnen überschritten. Dies gab Witalij Chozenko, Regierungschef der DVR, heute bekannt.

"Es gibt Unternehmen, die wir nach langer Unterbrechung wiedereröffnen, während andere ihr Potenzial schon ausbauen. Eines davon ist das Kabelwerk Makejewka (MKS), das die Produktionsmengen erhöht, sein Angebot erweitert und die führende Position auf dem Markt einnimmt", schreibt Chozenko in seinem *Telegram*-Kanal.



https://dan-news.info/storage/c/2022/10/22/1666433873_689617_66.jpeg

Photo: TME/NOVOSTI_MAKEEVKA

Das MKS produziert seit 2011 Kabel und Leitungen für verschiedene Zwecke. Die Produktion ist in der Bau-, Transport-, Metallurgie-, Maschinenbau- und Bergbauindustrie gefragt. Anfang 2018 wurde eine neue Anlage zum Verdrillen ('Schlagen' der Stränge –

Anm. d. Übers.) von Aluminiumseilen installiert und eine Kupferdrahtziehanlage in Betrieb genommen. Für diese Hochleistungsgeräte wurde ein eigenes Konstruktionsbüro eingerichtet.

Ganz im Stillen

Dan-news.info: Die Gießerei ›Dònmetèxpo‹ auf dem Gelände des Energieanlagenwerkes in Sugres (SÉMS) hat seit Anfang 2020 4.000 Tonnen Roheisen in die Türkei exportiert. Dies wurde der Agentur heute von Direktor Jewgenij Pronin bekanntgegeben.

"Wir haben einen Vertrag mit unseren türkischen Partnern unterzeichnet, auf dessen Grundlage wir seit Jahren arbeiten. Im Rahmen dieses Programms haben wir in etwas weniger als drei Jahren – seit Januar 2020 – 4.000 Tonnen in die Türkei geliefert. Erst vor einer Woche schickten uns die Türken einen Brief, in dem sie sich bereit erklärten, jedes Jahr 100.000 Tonnen zu kaufen", so Pronin.



https://dan-news.info/storage/c/2021/07/22/1627053498_658442_22.jpg

Er fügte hinzu, dass das Unternehmen trotz der komplizierten militärischen Lage im Donbass und der damit verbundenen logistischen Probleme seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Partnern erfüllt. Mit Beginn der Mobilisierung sind einige Mitarbeiter an die Front gegangen, so dass das Unternehmen nur noch in einer statt zwei Schichten arbeitet, was sich negativ auf das Produktionsvolumen auswirkt.

Nach Angaben des Gesprächspartners der Agentur befindet sich das Unternehmen derzeit in finanziellen Schwierigkeiten, die es mit Hilfe des DVR-Industrieentwicklungsfonds zu beheben hofft. Darüber hinaus bereitet die Geschäftsführung die Beantragung eines Darlehens bei der ›Pròmswjásbank‹ für den Kauf neuer Schmelzöfen vor.

Das SÉMS stellte seinen Betrieb als der Konflikt im Donbass begann für mehrere Jahre ein. Später gelang es, den Betrieb einer der 24 bestehenden Werkstätten, der Gießerei, wieder aufzunehmen. Möglich wurde dies durch die Generalreparatur von zwei Elektrolichtbogenöfen mit Inhalten von 5 bzw. 3 Tonnen. Diese Halle wird von ›Dònmetèxpo‹, die ein Programm zur Weiterverarbeitung von Schlackenabfällen aus Hochöfen, dem Eisen- und Stahlguß zu Roheisen verschiedener Güteklassen entwickelt hat, gepachtet.

'Kynologischer Dienst'

Vsednr.ru: Die Hundeführer des Ministerium für Zivil- und Katastrophenschutz (MCzS) der DVR werden in Kürze mit der Ausbildung von vier belgischen Malinois-Schäferhundewelpen beginnen, die bald zur Minensuchmannschaft" der Rettungsorganisation gehören werden.

"Der 2015 gegründete Hundedienst nimmt eine besondere Stellung im System ein. Die von der Gruppe ausgebildeten Diensthunde sind in der Lage, in den Trümmern zerstörter Gebäude und Konstruktionen sowie in der Natur nach Menschen zu suchen. Außerdem sind die Hunde auf die Suche nach Sprengstoffen und Kampfmitteln spezialisiert. Derzeit sind neun Hunde im Dienst: sechs Minensuchhunde und drei Such- und Rettungshunde.

Vor kurzem wurden vier Belgische Malinois-Welpen in den 'kynologischen Dienst'

aufgenommen", so das Ministerium.



<https://27.ruor.org/upload/iblock/b9b/826dmmmqw3x0t78jrm8ss3jn75dc63gy.jpg>

Photo: <https://27.ruor.org>

Die Abteilung für pyrotechnische und spezielle Hundearbeiten seit Anfang des Jahres etwa 90mal an der Erfüllung von Aufgaben beteiligt war: mehr als 30.000 m² verschiedener Räumlichkeiten, 20 km Straßen und etwa 20 Hektar angrenzender Gebiete wurden untersucht, mehr als 100 explosive Gegenstände gefunden.

Der Malinois ist die häufigste Variante des Belgischen Schäferhundes. Er ist ein kräftiger, wendiger Hund, am Widerrist 58-62 cm hoch und 20-30 kg schwer. Aufgrund seiner Eigenschaften, Treue, Wachsamkeit und Trainierbarkeit, wird er häufig bei Armee, Polizei, im Rettungswesen und anderen Bereichen eingesetzt. Der Malinois wird auch als Begleithund gehalten.

"Wenn die Behörden zum Wohle des Volkes arbeiten"

Dan-news.info: Quer durch die Donezker Volksrepublik und die Oblast Saporozhe wird die Fernstraße von Taganrog über Mariupol, Berdjansk und Melitopol nach Džankoj auf der Krim erneuert. Dies schrieb heute Wladimir Rogow, Vorsitzender der Bewegung »Wir gemeinsam mit Russland«, in seinem *Telegram*-Kanal.

"Die Streckenlänge in der Oblast Saporozhe beträgt 387 km; für den ganzen Weg wird man etwa sieben Stunden brauchen", schrieb er.

Nach Angaben von Rogow wird das vor allem durch die Instandsetzung des Abschnitts zwischen Melitopol und Berdjansk möglich, wo bereits 102 Kilometer Asphaltdecke repariert wurden.



https://dan-news.info/storage/c/2022/10/22/1666453998_573680_46.jpg

Photo: Telegram-Kanal von Wladimir Rogow

"Das ist die wahre russische Welt, wenn die Behörden zum Wohle des Volkes arbeiten", resümierte er . . .

Sonntag:

Phönix aus der Asche

Vsednr.ru:Experten der »Militärbaugesellschaft (WSK) des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation« KdöR haben in Mariupol mit dem Bau eines weiteren Wohnviertels aus neunstöckigen Häusern begonnen. Es wird im Bereich des Lenin-Prospekts errichtet. [...]

Das Projekt sieht den Bau von elf neunstöckigen Gebäuden mit 1.878 Wohnungen, ein Sport- und Freizeitzentrum mit Schwimmbad und Eisbahn, Kindergärten für 150 und 340 Schüler, eine Schule für 1.100 Schüler, ein Stadion, einen Fußballplatz sowie ein eigenes gasbetriebenes Kesselhaus vor, von dem aus ein zentrales Wärmeversorgungssystem in die neuen Häuser verlegt werden wird. [...]

Die Bausoldaten ziehen derzeit noch einen »Mikrorayón« im Bereich der Kuprin-Straße in die Höhe. Sechs fünfstöckige Gebäude mit 528 Wohnungen sind bereits fertig, und bis Ende des Jahres werden laut Plan noch zwölf Häuser mit 1.011 Wohnungen entstehen.

Montag:

Wasser für Kraftwerk Debalzewo

Vsednr.ru: Die WSK (siehe oben) verlegt vom 7. bis zum 28. Oktober in der Nähe von Debalzewo eine Wasserleitung, die für den störungsfreien Betrieb des örtlichen Kraftwerks erforderlich ist. Die Wasserleitung von Czernowsk (860 m) wird dazu beitragen, auch die Stadt mit Wasser und Fernwärme zu versorgen.

"Es gibt ein paar Komplikationen. Entlang der Wasserleitung befinden sich 16 Brunnen, Bahngleise und zahlreiche andere Leitungen, die umgangen werden müssen. Außerdem gibt es private Wohnsiedlungen, eine Kläranlage und ein Umspannwerk – alles in allem ein wahres Labyrinth. Aber wir haben einen Ausweg gefunden", sagt Wladimir Schmajn von der Militärbaugesellschaft.



<https://vskmo.ru/wp-content/uploads/elementor/thumbs/DSCF8953-scaled-pwo7pm384u1jaty1x3x5br4kaur5i64q4xzppjfq.jpg>

Photo: <https://vskmo.ru>

Sechzehn Personen und vier Baumaschinen sind im Einsatz. Es gibt auch große Lastwagen, die Materialien bringen.

Aus der Stadtverwaltung von Nottingham in den Donbass

Lug-info.com: Der britische Journalist Graham Phillips hat zusammen mit Freiwilligen den Einwohnern von Liščansk und Angehörigen der Volksmiliz der LVR humanitäre Hilfe übergeben. Dies teilte der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der Republik mit.



<https://www.kyivpost.com/wp-content/uploads/2014/05/20/p18od718fnba81nk9da71vb513vu4/original-800x520.jpg>

(Lenin lebt) Photo: Kyiv Post 2014

Unter den Freiwilligen, die in die LVR kamen, waren Geschäftsleute aus Moskau. Einer der Aktivisten, Dmitrij Trofimow, sagte, dass ein Teil der Hilfe für die Einwohner von Sewerodonezk bestimmt sei. Die Fracht umfasst Lebensmittel und Kleidung. [...]

Dienstag:

85.000 Schulbücher aus Westsibirien

Dan-news.info: Schulbücher zu verschiedenen Themen aus dem Autonomen Kreis der Chanten und Mansen [RU-KHM] wurden heute an die Schule N° 5 in Makejewka geliefert. Dies

teilte der Pressedienst des Bürgermeisteramtes mit.



https://dan-news.info/storage/c/2022/10/25/1666700233_254245_90.jpg

Nach Angaben der Verwaltung umfasst die humanitäre Lieferung 85.000 Schulbücher für verschiedene Schulfächer. Die Hilfe wurde im Rahmen des Abkommens über die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung von Makejewka und der Regierung des russischen Autonomen Kreises gewährt.

In der vergangenen Woche trafen in Makejewka aus Jugra (ebendort – Anm. d. Übers.) ein Feuerlöschfahrzeug und eine Straßenreinigungsmaschine ein. Zuvor wurde über die Übergabe eines Radladers, einer mobilen Notreparaturwerkstatt, eines Bulldozers und von Containern für die Müllabfuhr an die Stadt berichtet.

Mittwoch:

Wasserdiebstahl und Heizungswasser aus Bergwerken

Dan-news.info: Die Vorbereitungen für die Heizperiode 2022-2023 waren die schwierigsten in der Geschichte der Republik. Dies sagte heute Alexej Zjupka, Generaldirektor von »Donbàsštjöploènèrgo«, bei einem Briefing in Donezk.

"Noch nie in der Geschichte des DNR waren die Vorbereitungen für die Winterperiode so schwierig. Noch nie haben wir mit einer so begrenzten Wassermenge und unter solchem Beschuss Vorbereitungen für den Herbst und Winter treffen müssen", sagte Zjupka.

Er stellte fest, dass der Wassermangel insbesondere die Druckprüfung der Heizungsanlagen am stärksten beeinträchtigt. Nach Angaben des Direktors wird diese Arbeit auch durch zahlreiche Fälle von Wasserentnahme aus Heizkörpern durch die Bevölkerung erschwert. Auftretende Sicherheitslücken werden von den Mitarbeitern der Versorgungsunternehmen in kürzester Zeit beseitigt.

Die Heizperiode begann in der Republik am 19. Oktober. Die Heizungen in den sozialen Einrichtungen wurden schon am 14. Oktober eingeschaltet. Bis heute sind 1.022 von 1.284 Kesselhäusern in Betrieb.



https://dan-news.info/storage/c/2015/10/06/1623104246_313844_16.jpg

Experten untersuchen die Möglichkeit, Grubenwasser in den Heizungssystemen von Donezk zu nutzen. Dies berichtete heute Alexej Zjupka, Generaldirektor von »Donbàsstjòploènèrgo«, vor Journalisten.

"Wir haben Wasser aus einem der Bergwerke der Stadt zur Analyse entnommen. Bei der Arbeit werden wir auch von unseren Kollegen aus Moskau untersucht", sagte er.

Laut Zjupka erfordert das so gewonnene Wasser eine besondere Behandlung. In der DVR mangelt es zur Zeit an Fachleuten, die in der Lage sind, solche Systeme einzurichten, so dass Experten aus anderen Regionen der Russischen Föderation helfen. Eine weitere alternative Quelle sind Brunnen. [...]

"Bislang wurden 19 Brunnen gebohrt, aber bei einigen gibt es Probleme mit der Eergiebigkeit. Wir wissen nicht genau, wo wir am besten bohren sollen", sagte der Leiter des Unternehmens.

Das liegt vor allem daran, dass die geologischen Daten nicht mehr aktuell sind. Die Brunnen befinden sich in der Nähe der Kesselhäuser, aber es gibt Fälle, in denen das Wasser aus den Brunnen nicht reicht. Die Arbeiten sind aber noch in Gang. "Es wird immer noch gebohrt. Gestern waren wir zum Beispiel bei einem Brunnen in Schachtjorsk. Er ist in Betrieb genommen worden und versorgt das Kesselhaus zur Gänze", sagte Zjupka.

Mit Hilfe von jakutischen Spezialisten wird Wasser aus Bergwerken schon in der Stadt Kirowskoje verwendet.

'Energetiker'

Dan-news.info: "Insgesamt 471 Fachleute aus anderen Regionen Russlands nehmen am Wiederaufbau der Anlagen des Energiesystems der DVR teil", sagte heute der Minister für Kohle und Energiewirtschaft, Andrej Czertkow, gegenüber DAN.

Er fügte hinzu, dass die Kollektive der Energieunternehmen der Republik aus mehr als 12.500 Menschen bestehen. Die meisten von ihnen sind auf die eine oder andere Weise auch am Wiederaufbau der Region beteiligt.

Viele Einrichtungen, in denen Energietechniker aus dem 'alten Russland' arbeiten, befinden sich in den befreiten Gebieten, auch in Mariupol. Kürzlich wurde auch berichtet, dass sie an der Wiederherstellung der Stromversorgung in Swetlodarsk und dem nahe gelegenen Dorf Mironowskij beteiligt sind.

Privatisierung?

Dan-news.info: Die DVR-Regierung erwägt die Möglichkeit, die staatlichen Bergwerke in privates Eigentum zu überführen. Dies gab Minister Andrej Czertkow heute bekannt. "Es gibt bereits Angebote kommerzieller Strukturen der Russischen Föderation für sechs staatliche Bergwerke sowie für zwei, die sich in den kürzlich befreiten Gebieten befinden. Es werden Vorschläge für Verkauf oder Verpachtung von mindestens zwei weiteren Unternehmen erwartet", sagte Czertkow.

Er fügte hinzu, dass in den vergangenen drei Monaten Delegationen aus Unternehmen aus Kemerowo und Moskau die Republik besucht und ihr Interesse an einer Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen bekundet hätten.

Heute gibt es in der DVR 14 staatliche Bergwerke, 60 private und 133 kleine Bergbaugenossenschaften, sog. Artels.

Donnerstag:

»Wodaotliwnyje Kòmplexy«

Dan-news.info: Seit 2017 wurden in der DVR mit russischer Unterstützung acht Entwässerungskomplexe gebaut. Sie werden benötigt, um Siedlungen und in Betrieb befindliche Bergwerke vor Überschwemmungen zu schützen, erklärte der Minister für Kohle und Energiewirtschaft, Andrej Czertkow, gegenüber der DAN.

"[...] Für das Jahr 2023 ist geplant, den Bau der Komplexe in den Bergwerken »Roter Oktober« in Jenakijewo und »Maxím Gòrkij« * in Donezk fortzusetzen und mit dem Bau im Schacht 3bis in Tores zu beginnen", so Czertkow.



https://dan-news.info/storage/c/2017/10/18/1623090469_087369_23.jpg

Nach Angaben des Ministers dauert der Bau eines solchen Komplexes zwei bis drei Jahre. Die Baupläne sind bislang bis 2026 ausgearbeitet, sie können aber angesichts der sich ändernden Situation ergänzt werden. Zur Zeit sind in der Republik insgesamt 16 solcher Komplexe in Betrieb. Sie gewährleisten die Wassersicherheit der in Betrieb befindlichen Bergwerke und der Flächen, die vor den Folgen der Flutung von Bergwerken bewahrt werden sollen, die durch Kämpfe zerstört wurden und in denen die Entwässerung nicht mehr funktioniert.

* *Künstlername eines gewissen Alexej Maximowicz Peschkow – Wikipedia*

Und in der DVR wird über Privatisierung sinniert

Lug-info.com: Die Bergleute der »Republikanischen Brennstoffgesellschaft« (RTK) »Wostòkúgol« (»Ostkohle«) haben seit Anfang des Jahres drei Millionen Tonnen Kohle gefördert. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Brennstoffe, Energiewirtschaft

und Kohleindustrie der LVR mit. Es sei das Ergebnis der Arbeit von sechs Kohlebergbauunternehmen.



<https://storage.lug-info.com/cache/a/8/167504d3-dcaf-46a8-bbd2-e68cdeddf519.jpg/w700h474>

Der symbolische Brocken wurde heute im neuen Streb N° 16 des Bergwerks ›W.W. Wàchruschew‹ (1902 – 1947, zuletzt Vorsitzender des Rates der Volkskommissare der RSFSR – Wikipedia) der Verwaltung Jassenowskoje abgebaut. [...]

Die Bergleute von ›Wostòkúgol‹ hatten am 4. April die erste Million Tonnen Kohle gefördert und am 8. Juli die Zahl von zwei Millionen Tonnen erreicht.

Früher schon hatte Sergej Koslow, Premierminister der LVR, erklärt, dass die Umstrukturierung der Kohleindustrie der Republik und die Gründung des Staatlichen Unternehmens die Verdopplung der Zahl der in Betrieb genommenen Strebe und die Steigerung der durchschnittlichen Tagesproduktion auf das 2,5fache ermöglicht haben.

Bücher für ›Mosfilm‹

Lug-info.com: Der Schriftstellerverband der LVR hat dem föderalen Staatsunternehmen ›Kinòkonzèrn Mosfilm‹ Bücher über die dramatischen Ereignisse im Donbass übergeben. "Die nach Moskau geschickte Auswahl umfasste die zum Kult gewordene Trilogie der Sammlungen »Die Zeit des Donbass«, »Die Wahl des Donbass« und »Der Wille des Donbass« sowie alle Ausgaben des literarischen und künstlerischen Almanachs »Der Flügel« mit militärischem Bezug sowie andere Sammlungen und Bücher unserer Autoren", so der Bericht.

Der Leiter des Schriftstellerverbands, Gleb Bobrow, erklärte: "[...] Wir haben natürlich sofort reagiert. Was gibt es zu verbergen? Nicht jeden Tag kommt man mit der wichtigsten Filmgesellschaft in Russland in Kontakt. Ich hoffe, dass unsere Zusammenarbeit über das Füllen der Bibliothek von hinausgehen wird", sagte Bobrow.



https://d-neva.ru/upload/resize_cache/iblock/f69/800_800_1/f691b1661044afdec6613957006c03e6.jpg

Photo: <https://d-neva.ru>

Der Leitungsassistent in der PR-Abteilung, Andrej Kosyrew, wies darauf hin, dass ›Mosfilm‹ regelmäßig Aktionen und humanitäre Missionen zur Unterstützung der russischen Soldaten und der Bewohner des Donbass durchführe. Auch überbrachte er den Lugansker Literaten eine Botschaft der Belegschaft des Filmkonzerns.

"Wir unterstützen nicht nur unsere Männer, die an der Militärischen Spezialoperation teilnehmen, um die Menschen von der Unterdrückung durch die russophobe Nazi-Ideologie zu befreien, die ihnen der Westen seit vielen Jahren aufzwingt, sondern wir unterstützen auch die Politik unseres Präsidenten Wladimir Putin. Mit verschiedenen Veranstaltungen und persönlichen Initiativen zeigen wir, dass sich ganz Russland angesichts des feindlichen westlichen Kurses konsolidiert. Wir werden auf jeden Fall siegen, weil wir die Wahrheit auf unserer Seite haben", heißt es in dem Aufruf der ›Mosfilm‹-Mitarbeiter.

Der Leiter des Projekts »#Bücher für den Donbass« und Direktor des »Zusammenarbeitsfonds bei der intellektuellen Entwicklung der Regionen«, Wadim Komkin (Moskau), stellte fest, dass dies nicht die letzten Bücher sind, die in die Bibliothek des Filmkonzerns gebracht wurden. [...]

Denkmal für führenden Geheimdienstler

Dan-news.info: Ein Denkmal für Pawel Sudoplatow, den sowjetischen Kundschafter und Kämpfer gegen den ukrainischen Nationalismus, wurde heute in Donezk errichtet.

An der feierlichen Veranstaltung nahmen unter anderen der stellvertretende Vorsitzende der Russischen Militärgeschichtlichen Gesellschaft (RWIO), Nikolaj Owsijenko, der Kulturminister der DVR, Michail Želtjakow, der Minister für Jugendpolitik der DVR, Kirill Makarow, und die Direktorin der Organisation »Russisches Zentrum«, Jelena Jewsejewa, teil.

"Heute ist der Tag der Befreiung der Ukraine von den Nazi-Invasoren. Sudoplatow kämpfte sein ganzes Leben lang gegen den Faschismus und gegen die Banderaïten. Daher hat es große Symbolkraft, wenn wir an diesem Tag ein Denkmal für den herausragenden Kundschafter enthüllen. Ich wünschte, es gäbe mehr solcher Patrioten und solcher Kenner auf ihrem Gebiet. Dann gäbe es den Neofaschismus, der jetzt in der Ukraine wieder auferstanden ist, nicht", sagte Želtjakow in einem Gespräch mit einem Korrespondenten der DAN.

Das Denkmal befindet sich auf dem Platz der Justiz neben dem Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft und dem Obersten Gerichtshof der DVR und besteht aus einem etwa 3 Meter hohen Granitsockel, auf dem eine Büste von Sudoplatow steht.



https://dan-news.info/storage/c/2022/10/28/1666953295_162755_75.jpg

Pawel Sudoplatow (1907 – 1996) war ein sowjetischer Kundschafter, der in Melitopol in der Oblast Saporosje geboren wurde. Im Jahr 1938 liquidierte er in Rotterdam den Leiter der (auch heute noch – Anm. d. Übers.) in der Russischen Föderation verbotenen Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN), Jewgenij Konowalez. Sudoplatow schleuste sich in die Organisation ein und nutzte eine Schwäche von Konowalez aus, seine Vorliebe für Süßigkeiten. Bei einem persönlichen Treffen überreichte er ihm eine mit einem ukrainischen Muster bemalte Pralinenschachtel, die eine Bombe enthielt.

Während des Großen Vaterländischen Kriegs leitete Sudoplatow die 4. Verwaltung des NKWD, war verantwortlich für die Leitung von Guerilla- und Aufklärungs-Sabotage-Operationen im nahen und fernen Hinterland des Feindes. Er koordinierte das Netz von Agenten in Deutschland und seinen Verbündeten und leitete Sabotageaktionen gegen die Besatzer im Kaukasus. Zusammen mit einem anderen hochrangigen NKWD-Offizier, Wiktor Iljin, entwickelte er einen Plan für ein Attentat auf Hitler durch die Miklaschewskij-Gruppe.

Am Ende des Krieges wurde Sudoplatow erneut in den Kampf gegen den ukrainischen nationalistischen Untergrund geschickt. Im März 1950 umstellte eine Kampfgruppe unter seiner Führung ein Haus in der Oblast Lwow, in dem sich Roman Schuchewicz, Oberkommandierender der in der Russischen Föderation verbotenen Ukrainischen Aufstandsarmee (UPA), versteckt hielt. Schuchewicz wurde bei dem Schusswechsel getötet.

Sudoplatow wurde mit dem Lenin-Orden, dem Rotbannerorden, dem Suworow-Orden 2. Grades, dem Orden des Großen Vaterländischen Krieges 1. Grades, dem Roten Stern, Medaillen für die Verteidigung Moskaus, für die Verteidigung des Kaukasus und für den Sieg über Deutschland im Großen Vaterländischen Krieg ausgezeichnet.

Haftbefehl

Dan-news.info: Das Untersuchungskomitee der Russischen Föderation verdächtigt den Generalleutnant der ukrainischen Streitkräfte Olexandr Pawljuk, während der Kämpfe um die Stadt Mariupol Zivilisten als menschliche Schutzschilde eingesetzt zu haben.

"Die Identität von Olexandr Pawljuk, Befehlshaber der südlichen und östlichen Gruppierungen der Armee, der den Befehl gab, die humanitären Korridore zu blockieren, um die Zivilbevölkerung am Verlassen der Stadt zu hindern und die Bewohner als menschliche Schutzschilde zu benutzen, steht fest", heißt es in der Erklärung.

Die Daten wurden bei Verhören von gefangen genommenen Kämpfern des in Russland verbotenen »Regiments Asow« gewonnen, die vor der Befreiung der Stadt am Meer für die allgemeine Koordinierung zuständig waren. "Der 'Verteidigungsstab' unter dem Kommando von Pawljuk befahl, alle Personen zu eliminieren, die sich in Mariupol bewegen, einschließlich

Frauen und Kinder, die keine Bedrohung für die ukrainischen Soldaten darstellen", schloss das Komitee und stellte fest, dass gegen Pawljuk eine Resolution zur Anklageerhebung erlassen wurde und Maßnahmen ergriffen wurden, um ihn aufzuspüren.